Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Profil

Dr. Richard Lienhard

Servicestation Monatsschrift

In der Zeit, da das Todesurteil über die «Zürcher AZ» gefällt wurde, fragten mich Freunde (und weil ich viele Freunde zähle, fragten mich viele), wie es denn um die Weiterexistenz unserer Monatsschrift bestellt sei. Ohne Vorbehalt konnte ich antworten: Die Existenz unseres Blattes stand noch nie in Frage und ist im übrigen heute gesicherter denn je. In dem Zeitraum, da die Zahl der «Zürcher AZ»-Abonnenten einen zunehmenden Schwund erlitt, erhöhte sich die Auflage des «Profils» um etwa 30 Prozent. Unserer Zeitschrift kam und kommt zugute, dass die sozialdemokratischen Zeitungen in den letzten Jahren gezwungen waren, dem eiligen Leser zusehends grössere Zugeständnisse zu machen und immer mehr auf ausholende Artikel zu verzichten. Die mit einsamem Mut weiterkämpfende sozialdemokratische Tagespresse wird inskünftig mit einer noch geringern Seitenzahl auskommen müssen. Damit wird ihre Möglichkeit, über die Politik des Tages hinaus zu schreiben, noch beschränkter. Dadurch aber wächst das Bedürfnis nach einem Organ, welches bei der Behandlung von Grundsatzfragen sozialdemokratischer Politik, Wirtschaft und Kultur tiefer schürfen kann.

Die optimistische Prognose für unsere Zeitschrift gründet aber auch auf der erfreulichen Tatsache, dass sich unsere Abonnenten in der Regel durch besondere Treue zu unserm Blatt auszeichnen. Abbestellungen seitens langjähriger Abonnenten zählen zur grossen Seltenheit. So ist es mir denn ein Bedürfnis, an dieser Stelle einmal allen unsern Lesern herzlichen Dank zu sagen für ihre Solidarität zugunsten eines Organs, das sich nicht nur am Tagesgeschehen orientiert und deshalb manchen als Luxusartikel erscheinen mag. Diese Anhänglichkeit bedeutet für Mitarbeiter und Redaktor unserer Monatsschrift die Verpflichtung, mit unvermindertem Elan und ungebremstem Optimismus ihre Arbeit fortzusetzen.

Ein demokratisches Abenteuer

Die Schöpfer der «Roten Revue», der Vorgängerin vom «Profil», zeigten Zivilcourage und zunächst unbegründetes Vertrauen in die Zukunft, als sie für die schweizerische Sozialdemokratie eine theoretische Zeitschrift ins Leben riefen. Sie mussten sich bewusst sein, dass bei dem geistigen Klima unseres Landes die Gründung eines theoretisch-politischen Organs auf